

# Bericht über das Geschäftsjahr 1966

Bereits in meinem Bericht für das Jahr 1965 erwähnte ich, daß Berlin sich langsam aber sicher zu einer Aeroform-Hallen-Stadt entwickelt. Diese Entwicklung ging auch 1966 weiter. Gemeinsam mit dem Tennis-Club Grün-Weiß Nikolassee hat der Verband auf der Anlage des genannten Clubs eine weitere Halle aufgestellt. Und wenn dieser Bericht erscheint, hat auch der Tennisklub Blau-Gold Steglitz seine Halle. Damit würde sich die Gesamtzahl auf 11 erhöhen. Wahrlich eine stolze Zahl und doch zu klein, um alle Hallenstundenwünsche zu befriedigen. Wollen wir nicht vergessen, an dieser Stelle denen zu danken, die diese Anschaffungen durch ihre großzügige Hilfe ermöglichten — an erster Stelle der Sportverband Berlin mit dem Senator für Jugend und Sport und dann die Mitglieder der einzelnen Vereine, die große Summen aufgebracht haben.

Um die im Bezirk Wilmersdorf projektierte Tennishalle mit drei Plätzen aus den Mitteln des Senats ist es sehr still geworden. Das Bezirksamt Wilmersdorf konnte — wir haben darüber s. Zt. berichtet — keinen Bauplatz zur Verfügung stellen. Nun wurden die für diesen Bau vorgesehenen Mittel in Höhe von DM 1 600 000,— scheinbar für einen anderen Zweck eingesetzt. Ein schöner Traum ist vorläufig dahin. Ein Unglück kommt selten allein. Die Bemühungen des Deutschen Sportbundes und des Berliner Tennis-Verbandes, neben Hannover ein zweites Leistungszentrum für Tennis in Berlin zu errichten, finden vorerst keine Verwirklichung. Die eine Million, die vom Bundesinnenministerium für diesen Zweck zur Verfügung stehen sollte, wurde in Anbetracht der angespannten finanziellen Lage des Bundes auf DM 450 000,— reduziert, so daß nun Hannover erst zum Zuge kommt, wobei das Land Niedersachsen einen Zuschuß von DM 250 000,— und die Stadt Hannover einen solchen von DM 200 000,— geben. Darüber, daß das erste Zentrum schon 1967 in Hannover gebaut werden soll, waren sich der Deutsche Tennis-Bund und auch alle Landesverbandsvorsitzenden einig, die am 6. November in Hannover zusammenkamen, da dort die Geschäftsstelle des DTB ihren Sitz hat, die die ganze Leitung übernimmt. Weiter sind in Hannover ansässig der Vizepräsident, der Sportwart und auch der Referent für das Nachwuchstennis. Also fast die gesamte Spitze. Ein kleiner Lichtblick für den Bau einer festen Halle mit zwei Plätzen ist für Berlin scheinbar doch vorhanden. Ein Verein, und zwar nicht einer der größten, hat aller Wahrscheinlichkeit nach eine Möglichkeit gefunden, auf seiner Anlage eine solche zu erstellen.

Das Übungsleiter-Zentrum wird in naher Zukunft in Schöneberg entstehen. Der Sportverband Berlin wird in Kürze eine Prüfungsordnung herausbringen. Diese wird auch unserem Verband zugutekommen, der z. Z. 30 Übungsleiter hat, deren Ausbildung aber weiter erforderlich ist, wie z. B. in Erste Hilfe, in sportmedizinischen Fragen, Problemen und Maßnahmen in der Werbung für den Sport usw.

Eine Großveranstaltung — Federation Ladys Cup — findet in Berlin im Juni statt. Darüber habe ich bereits im Heft 6/66 unseres Berliner Tennisblattes eingehend berichtet.

Zwei Vereine, die bis jetzt kein Clubhaus hatten, konnten sich, wenn auch in bescheidenen Maßen, je eins erstellen, wobei es trotz unserer Hilfe nicht ohne große Schwierigkeiten abging.

Alle Vereine, die Turniere durchführten, wurden von uns finanziell unterstützt bzw. haben wir alle Unkosten getragen.

Durch den Eintritt der Tennisabteilung der Berliner Turnerschaft in unseren Verband hat sich die Zahl der Vereine, die uns angeschlossen sind, auf 53 erhöht. Auch in diesem Jahr hat ein weiterer Verein die Absicht, bei uns Mitglied zu werden.

**Die Kegel- und Fußballrunde startete pünktlich in die Saison 1966/67.**

Die Geschäftsstelle hatte in der Zeit vom 18. November 1965 bis zum 16. November 1966 2413 Posteingänge und 2064 Postausgänge. Die Zahl der Mitglieder in den Vereinen betrug am Stichtage (1. Juni 1966) 13 374 (1965: 12 481), davon 1868 Jugendliche (1965: 1717). Bei der Knappheit der Plätze in Berlin wieder eine erfreuliche Zunahme. Der Beitrag an den Verband betrug auch 1966 pro Person und Jahr DM 1,20, wobei der Verband für Jugendliche schon seit Jahren keinen Beitrag kassierte. Von diesem Betrag mußte der Verband an den Deutschen Tennis-Bund pro Vereinsmitglied einschl. Jugendlichen 75 Pfennig abführen. Allerdings zahlte dann der DTB 35 Pfennig für die Jugendlichen wieder zurück. Für 1967 beabsichtigt der Bund, den Beitrag von 70 Pfennig auf DM 1,50 zu erhöhen. Diese Erhöhung halten alle Landesverbandsvorsitzenden für zu hoch. Wir werden aber nicht vermeiden können, daß die Beiträge um einen bestimmten Betrag erhöht werden müssen.

Die Berliner Tennis-Vereine waren mit ihren Mannschaften 53mal im übrigen Bundesgebiet und 37mal kamen nach Berlin Gäste. Sämtliche Fahrten wurden entweder vom Senator für Jugend und Sport oder vom Sportverband Berlin bezuschußt.

Der Nikolassee Tennis-Club „Die Känguruhs“ erstellte mit finanzieller Unterstützung des Sportverbandes zwei Meisterschaftsplätze, davon konnte einer anlässlich der Meisterschaften der 2. Verbandsklasse eingeweiht werden. Bei der Knappheit der Plätze in Berlin eine erfreuliche Zunahme.

Eine große Anzahl von Befürwortungen für Zuschüsse, Darlehen usw. wurden von uns gegeben. Dadurch konnten wir den Vereinen viel helfen.

Die Vorstandssitzungen des Verbandes fanden regelmäßig einmal im Monat statt. Außerdem wurden alle Sitzungen des Sportverbandes Berlin, des Deutschen Tennis-Bundes, der DOG usw. wahrgenommen.

Auch 1966 nahm uns der Tod viele wertvolle Kameraden. Es starben: Kurt Richter, der frühere langjährige erste stellvertretende Vorsitzende des TC Blau-Weiß, Herbert G. Schmidt, Chefredakteur der Zeitschrift Tennis und einer der alten Tennissachverständigen, Frau Gerda Gansau, langjähriges Mitglied der 1. Mannschaft des Siemens Tennis-Klubs. Dr. Herbert Soenke, Vorsitzender der Tennis-



## BORCHERT-HÜTE

HERRENHOTE · HEMDEN · KRAWATTEN · SCHALS FREIZEITKLEIDUNG

BERLIN 15 · KURFÜRSTENDAMM 220 · FERNSPRECHER 881 89 50

Abteilung des Berliner Schlittschuh-Clubs, Professor Dr. Ing. Wilhelm Ernst Fauner, erster stellvertretender Vorsitzender des TC Blau-Weiß, Franz Datow, langjähriges Mitglied der 1. Mannschaft des TC Grün-Weiß Lankwitz, Erich Steuer, Ehrenvorsitzender des Hermsdorfer Sport Club 1906. Sie alle, die so viel für das Berliner Tennis geleistet haben, werden wir nicht vergessen.

Wie immer schließe ich meinen Bericht mit herzlichen Glückwünschen an alle, die in der Saison 1966 Siege erringen konnten, und mit Dank an alle, die sich, sei es im

eigenen Verein oder im Verband verdient gemacht haben. Mein Dank gehört auch unserem neuen Schriftführer Dr. Günter Rogmans, der in einem Jahr seiner Tätigkeit im Verbandsvorstand den Beweis erbracht hat, daß wir in ihm einen guten Nachfolger für Sven Fahle gefunden haben.

Allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Alexander Moldenhauer  
1. Vorsitzender

## Jahresbericht des Verbandssportwartes

Meinen vorjährigen Jahresbericht mußte ich mit einigen recht kritischen Betrachtungen zur Durchführung der Berliner Mannschaftsmeisterschaften einleiten. Ich bin sehr froh, daß dies in diesem Jahr nicht notwendig ist, sondern daß ich im Gegenteil feststellen kann, daß unser Verbandsspielbetrieb in den Endspielen um die Berliner Meisterschaft einen guten Höhepunkt gefunden hat. Rechtzeitig standen die Berliner Vertreter für den Kampf um den Deutschen Vereinspokal fest. Wir werden im nächsten Jahr bemüht sein müssen, den Berliner Meister noch früher zu ermitteln, da er dann ja schon an den Vorrunden um den Vereinspokal teilnehmen muß.

Daß die Saison 1966 für den Berliner Tennissport nicht nur Erfreuliches brachte, ist bekannt. Ohne noch einmal die Diskussion entfachen zu wollen, ist es doch wohl zumindest Chronistenpflicht des Verbandssportwarts, wenn er rückblickend die Enttäuschung erwähnt, die die nicht nur in Berlin viel diskutierte Entscheidung des DTB über den Austragungsort des Davis-Pokal-Kampfes gegen Südafrika hier hervorgerufen hat. Unsere Freude über den großen Erfolg der deutschen Mannschaft ist darum nicht weniger groß, und unser Glückwunsch für Mannschaftskapitän Ferdinand Henkel und seine tüchtigen Spieler nicht minder herzlich.

Auch für das Jahr 1966 gilt, was ich in meinem vorjährigen Bericht ausgeführt habe. Die Spielordnungsreform, die den selbständigen Auf- und Abstieg der unteren Mannschaften einführt, hat sich gut bewährt. Wenn wir nun für die Saison 1967 die einzelnen Verbandsklassen noch auffüllen (vgl. meine Mitteilung in „Tennis-Blatt“ 1966, Heft 2, S. 9), dann wird zwar die organisatorische Vorbereitung der Verbandsspiele für den Verbandssportwart und die Klassensportwarte noch schwieriger werden, aber, so hoffe ich, wird es zu vielen weiteren reizvollen Begegnungen innerhalb der einzelnen Klassen und Mannschaften kommen. Die Schlußbilanz des Jahres 1966 weist

aus, daß insgesamt 32 Mannschaften auf- und 12 Mannschaften abgestiegen sind, während 14 dritte bzw. 4 vierte Mannschaften im nächsten Jahr automatisch in die nächsthöhere Klasse eingereiht werden.

Zu den Verbandsspielen 1966 hatten 52 Vereine 310 Damen- und Herren-Mannschaften gemeldet, was gegenüber dem Vorjahr eine weitere Zunahme von 8 Mannschaften bedeutete. Es spielten 52 erste Herren-Mannschaften, 49 erste Damen-Mannschaften und 209 untere Mannschaften in den vier Berliner Verbandsklassen. Den Titel eines Berliner Mannschaftsmeisters verteidigte bei den Damen und Herren der LTTC Rot-Weiß gegen seinen alten Rivalen Blau-Weiß erfolgreich mit 6 : 3 Punkten bei den Damen und 9 : 0 bei den Herren. Ich spreche dem LTTC Rot-Weiß zur doppelten Meisterschaft meine besten Glückwünsche aus. Ferner muß ich nachstehend genannte Vereine zu den Siegen in ihrer Verbandsklasse und zum Aufstieg in die nächsthöhere Klasse beglückwünschen:

### I. Klasse

Herren: TC Grün-Weiß Lankwitz  
Damen: Dahlemer TC

### II. Klasse

Herren: Berliner Hockey-Club  
Damen: TC Mariendorf

### III. Klasse

Herren: TC Westend 59  
Damen: Berliner Hockey-Club

Hinsichtlich der weiteren Aufsteiger bei den ersten, der Klassensieger und Aufsteiger bei den unteren Mannschaften verweise ich auf die Berichte der Klassensportwarte.

Der Verbandsspielbetrieb konnte zu meiner Freude im allgemeinen recht zügig abgewickelt werden, und ich stehe

**Jersey** ...dann  
*Leibling*  
Kurfürstendamm 225



# Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES

## EINLADUNG

### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Freitag, den 27. Januar 1967, 19 Uhr

im Clubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Berlin-Dahlem, Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad,

Tel. 89 48 66 und 89 49 66

#### Tagesordnung:

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Feststellung der Anwesenheit</li><li>2. Berichte über das Geschäftsjahr 1966</li><li>3. Berichte<ol style="list-style-type: none"><li>a) des Sportwartes</li><li>b) des Jugendwartes</li><li>c) des Seniorenwartes</li><li>d) der Klassensportwarte</li></ol></li><li>4. Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele usw.</li><li>5. Bericht der Disziplinarkommission</li><li>6. Bericht des Schatzmeisters</li><li>7. Bericht der Kassenprüfer</li></ol> | <ol style="list-style-type: none"><li>8. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters</li><li>9. Neuwahlen des Vorstandes</li><li>10. Neuwahl der Klassensportwarte</li><li>11. Neuwahl der Kassenprüfer</li><li>12. Neuwahl der Disziplinarkommission</li><li>13. Neuwahl des Pressewartes</li><li>14. Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr</li><li>15. Anträge</li><li>16. Satzungs- und Spielordnungsänderungen</li><li>17. Festlegung der Turniertermine 1967</li><li>18. Verschiedenes</li></ol> |
|---|--|

Im Dezember 1966

BERLINER TENNIS-VERBAND E. V.  
Der Vorstand

JAHRGANG 15 · DEZEMBER 1966 · HEFT

# 7